

371220	Fürst Ludwig				359
314.	Johan Fridrich von Veltheimb	Der genesende	Die wurtzel	Ölsenick Durch Schweis	
315.	Martin Milagius	Der mindernde	Seiffenkraut	Die miltz	
316.	Friedrich Casimir Graff zu Ortenburg ⁶	Der Verharrende	Die wurtzel China	Jm besten wesen	
ao. 1638					
317.	Hans von Rochaw ⁷	Der beliebte	Die volbliende rothe Annemone Röselein	Vnter den schönsten	
318.	Moritz Wolff von Dehne ⁸	Der geschickte	Buchampffer	Wieder hitz vndt gifft	
319.	Georg Ludwig Graff zu Nassau ⁹	Der wackere	Die Schwartzen Schwämme Tartuffi genandt	Genoßen	
320.	Wolfgang Edler von Plato Freyherr zu Engelmünster ¹⁰	Der auffhebende	Specklilgen	Die müdigkeit	
321.	Lebrecht Fürst zu Anhalt ¹¹	Der angenehme	Der Stern Hiacinth	Im anblick vndt geruch	
322.	Johann Georg Fürst zu Anhalt ¹²	Der gefüllte	Die gefüllte gelbe Rose	Jm ansehen	
323.	Hanns Albrecht von Halcke ¹³	Der wohl-schmeckende	Frauen Müntze	Grün vndt gebacken	
324.	Churt von Börstel	Der bestreitende	Hauhechell	Sein gegenheil.	

T a *Gebessert aus* erinnerung<en> – b *Gebessert aus* auff – c *Am Rand ergänzt*. – d als auch *auch Kustode*. – e *Am Rand ergänzt für* <nahmen> – f *Gebessert aus* einkommen<den> – g *Eingefügt*.

K 1 S. 371211.

2 Zur Mitglierliste s. Beilage I. Der Verstoß gegen fruchtbringerische Diskretionspflichten scheint auch in 371110 thematisiert zu werden. Zur Nachfrage und Zirkulation von Mitglierlisten in der fruchtbringerischen Korrespondenz 1637/38 s. 371028 K 16.

3 S. 371219.

4 Gf. Friedrich Casimir v. Ortenburg (FG 316), vgl. 371219. Bei der hier nachfolgend von F. Ludwig vorgeschlagenen Imprese für den Grafen ist es geblieben, als dieser noch Ende des Jahres 1637 in die FG aufgenommen wurde. *Conermann III*, 360 f.

5 Daß für Rang und Reihenfolge der Mitglier in der FG allein das Datum ihres Eintritts, nicht aber ihr sozialer Stand ausschlaggebend war, wurde bereits im *Kurtzen Bericht der Fruchtbringenden Gesellschaft Zweck und Vorhaben* (Cöthen 1622), der als Programm und Satzung der FG fast allen späteren Gesellschaftsbüchern vorangestellt wurde, angezeigt: „Wie nun sieder der zeit/ nach dem alter der eintretung/ und nicht des Standes Vorzug/ die Gesellschaft in ordnung sich vermehret/ giebet angefügtes Verzeichnüß [...] genugsam zuerkennen.“ Zit. n. *DA Köthen II. 1*, [10].

6 Zu Gesellschaftsbußen oder einem Gesellschaftspranger in der FG zur Sühne von Verstößen gegen die Gesetze der Gesellschaft oder die Obliegenheiten ihrer Mitglier vgl. 371110 K 14.

7 Erzschein als Bezeichnung für das Archiv der FG setzt sich in den Jahren 1637 und 1638 durch, wobei das Gesellschaftsbuch oder auch die Wappen- (oder Impresen)-Tepiche der FG im Vordergrund stehen und geradezu die Gesellschaft repräsentieren können. S. Anm. 12 u. 371110 K 11.